

## **Verloren gegangene Eheringe:**

### **Ergebnisse der Überprüfung und Gegenmaßnahmen zur Abhilfe**

#### **Ergebnisse der Überprüfung**

Im Jahr 2019 hatten wir bei rund 35.000 Patientenbehandlungen 15 Verlustanzeigen von Wertgegenständen. Diese stiegen 2020 auf aktuell 44 Verlustanzeigen, die wir dem Versicherer gemeldet haben.

Die Verlustanzeigen beziehen sich in 5 Fällen auf Schmucksachen und andere Wertgegenstände. In 3 Fällen ist hierbei wegen des Verdachts auf einen Diebstahl Anzeige gegen Unbekannt erstattet worden. Bei allen anderen Verlustanzeigen geht es um persönliche Gegenstände wie Brillen, Bekleidung, Gehhilfen oder Handtücher.

Nach eingehender Überprüfung der uns vorliegenden Fälle gingen persönliche Gegenstände im Jahr 2020 mehrheitlich im Rahmen einer Notfall-Versorgung mit häufig wechselnden Behandlungsorten verloren. So wurde beispielsweise der Patient zunächst in der Notaufnahme erstversorgt, kam dann in den OP oder auf die Intensivstation und von dort auf eine weitere Station.

Wir beobachten dabei eine Wechselwirkung von:

- rasant steigenden Fällen von Covid-19-Notfallpatienten,
- enormen Arbeitsbelastungen für unser Klinikpersonal durch die Corona-Pandemie und den
- stark eingeschränkten Möglichkeiten mit Angehörigen in Kontakt zu treten – hervorgerufen durch Besuchsverbote

Die unbefriedigende Situation belastet Patienten und deren Angehörige, aber auch unser Klinik-Personal. Die Märkischen Kliniken drängen auf eine rasche Verbesserung und setzen folgende Maßnahmen zusätzlich zu den bereits bestehenden um:

#### **Gegenmaßnahmen, um schnell Abhilfe zu schaffen**

##### **1. Bettenbox für Wertgegenstände:**

- Betten von Notfallpatienten erhalten in Zukunft eine verschließbare Bettenbox für Wertgegenstände. Darin können dem Patienten Schmuck, Brillen oder Zahnersatz abgesichert mitgegeben werden.
- Zusätzlich zum Safe im Patientenzimmer werden damit diverse Wertgegenstände sicher aufbewahrt.

##### **2. Fester Ansprechpartner für schnelle Fallklärung:**

- Um Angehörigen, aber auch Patienten in solchen Fällen schnell und unbürokratisch weiterzuhelfen, wird der Pressesprecher der Märkischen Kliniken, Herr Dr. Norbert Jacobs, als direkter Ansprechpartner unter Telefon: 02351-46-2517 zur Klärung zur Verfügung stehen.

### **3. Sensibilisierung von Patienten und Angehörigen:**

- Die Märkischen Kliniken schließen sich der Aufklärungs-Kampagne an, die 2019 als Initiative von den Landeskriminalämtern mit Unterstützung des Weißen Ringes e.V. gestartet wurde.
- Ziel der Kampagne ist die Sensibilisierung sowohl des Krankenhauspersonals als auch der Patienten zum Umgang mit Wertgegenständen mittels eines Merkblattes mit Empfehlungen und Hinweisen. Das Merkblatt wird bei der Aufnahme an Patienten ausgegeben und derzeit erstellt.

### **4. Strukturierter Ablauf mitgebrachter Wertgegenstände**

- Alle geplanten, stationären Aufnahmen folgen bislang schon einem standardisierten Ablauf. Das gilt auch in Bezug auf den Umgang mit eingebrachten Wertgegenständen des Patienten.
- Gleich zu Beginn der Behandlung wird zwischen Patient und Krankenhausbetreiber ein Behandlungsvertrag geschlossen, mit dem der Patient auch über Haftungsregeln des Krankenhausbetreibers aufgeklärt wird.
- In der Praxis wird dem Patienten zur Sicherung der eingebrachten Wertgegenstände vom Klinikum Lüdenscheid im Patientenzimmer ein Safe mit personalisiertem Zahlencode zur Verfügung gestellt. Somit ist der Patient selbstständig in der Lage, Wertgegenstände sicher zu verwahren.
- Bei Notfällen, die eine schnelle Versorgung erfordern, entscheidet das betreuende Personal, ob die Versorgung mit den an dem Patienten vorhandenen Wertgegenständen möglich ist. Sollte dies nicht der Fall sein, wird der Patient freundlich aufgefordert, diese abzulegen. Sollte der Patient dazu nicht selbstständig in der Lage sein, werden diese vom Personal entfernt.
- Diese Gegenstände werden in einen versiegelten Umschlag deponiert, der, versehen mit Patientennamen für eingebrachte Wertgegenstände verschlossen aufbewahrt wird. Und zwar so lange bis diese Wertsachen dem Patienten ausgehändigt oder den Angehörigen übergeben werden können.
- Darüber hinaus möchten die Märkischen Kliniken ihre tiefe Betroffenheit zum Ausdruck bringen, dass die Angehörigen der Verstorbenen durch verloren gegangene Wertgegenstände zu ihrer Trauer diese leidvollen Erfahrungen haben machen müssen.
- Wir werden uns mit diesem Thema auch in Zukunft sehr intensiv auseinandersetzen und aufmerksam beobachten, wie die von uns getroffenen Maßnahmen in der Praxis greifen und alle Beteiligten hierzu auf dem Laufenden halten.